

## Lektion 10-04-2018

### **Sabbat Nachmittag, 1. Dezember: Einheit und zerbrochene Beziehungen**

Christus, der sich zum Heil der verlorenen Menschheit selbst entäußerte, empfing den Heiligen Geist ohne Maß, und jeder Nachfolger, der sich ihm völlig übergibt, daß das Herz Christi Wohnstatt sein kann, wird dieselbe Erfahrung machen. Unser Herr hat uns befohlen: „*Werdet voll Geistes*“; (Epheser 5,18) und dies Gebot ist zugleich eine Verheißung, die ihre Erfüllung in sich trägt. Es war des Vaters Wohlgefallen, daß in Christus alle Fülle wohne, (Kolosser 2,9) „*und ihr habt diese Fülle in ihm*“. (Kolosser 2,10)

Das bessere Leben, Seite 21

Das Leben des Erlösers auf dieser Erde, war ein Leben im Frieden, obwohl er mitten im Kampf lebte. Während ihn zornige Feinde ständig verfolgten, sagte er: „*Der mich gesandt hat, ist mit mir; der Vater läßt mich nicht allein; denn ich tue allezeit, was ihm wohlgefällt.*“ (Johannes 8,29) . . . Und er sagt zu uns: „*Meinen Frieden gebe ich euch.*“ (Johannes 14,27)

Diejenigen, die Christus bei seinem Wort nehmen und sich ihm übergeben und ihr Leben seiner Weisung unterstellen, werden Frieden und Ruhe finden. Nichts in der Welt kann sie traurig machen, wenn Jesus sie durch seine Gegenwart erfreut. Indem sie sich ihm völlig unterwerfen, haben sie vollkommene Ruhe. Der Herr sagt: „*Einem festen Herzen bewahrst du den Frieden, weil es auf dich vertraut.*“ (Jesaja 26,3)

Reflecting Christ, Seite 278

Die Religion Jesu Christi bedeutet Fortschritt; das heisst stetig zu einem heiligeren und höheren Standard aufzusteigen. Der Christ, dessen Herz von der Schönheit des Charakters des Erlösers berührt wurde, soll das umsetzen, was er in der Schule Christi lernt. Wir sollen begabte Schüler in der Schule Christi sein und bereitwillig das lernen, was er uns von Tag zu Tag lehrt.

Wir können niemals die Vollkommenheit des Charakters erreichen, wenn wir nicht auf die Stimme Gottes hören und seinem Rat gehorchen. Diese Anweisung gilt nicht nur für diejenigen, die keine Prüfungen hatten, die ihren Brüdern Unbehagen bereiten würden, sondern gilt für diejenigen, die verletzt wurden, die unter finanziellem Unrecht, unter Vorwürfen und Kritik, unter Missverständnis und Fehleinschätzung gelitten haben. Diese dürfen nicht zulassen, dass Hass in ihr Herz eindringt oder unfreudliche Gefühle entstehen, wenn sie auf diejenigen schauen, von denen sie verletzt wurden.

Sons and Daughters of God, Seite 90

Es ist von höchster Wichtigkeit zu verstehen, dass das Volk Christi eins sein soll; denn diese Einheit verbindet die Menschen durch das goldene Band der Liebe mit Gott und verpflichtet jeden, für seine Mitmenschen zu arbeiten. Der Herzog unseres Heils starb für die Menschheit, damit die Menschen mit ihm und miteinander eins gemacht werden konnten. . . . Zwischen den Menschen sollen keine Trennwände aufgebaut werden. In Christus, dem großen Zentrum, müssen alle eins sein.

Fundamentals of Christian Education, Seite 479

### **Sonntag, 2. Dezember: Wiederhergestellte Freundschaft**

Markus schlug Paulus und Barnabas vor, dass er sie auf ihrer Missionsreise begleiten wollte. Er fühlte die Liebe Gottes in seinem Herzen und sehnte sich danach, sich ganz der Arbeit des Evangeliumsdienstes zu widmen.

Ihr Weg war mühsam; sie waren Strapazen und Entbehrungen ausgesetzt, und von allen Seiten drohten ihnen Gefahren. . . . Aber Paulus und Barnabas hatten gelernt, auf Gottes Kraft zu vertrauen und dass er sie befreien kann. . . .

Markus war von Angst überwältigt, und schwankte eine Zeitlang entmutigt in seinem Vorhaben, sich voll und ganz dem Werk des Herrn zu widmen. Er war es nicht gewohnt, Schwierigkeiten zu ertragen, und als er ständig Gefahren und Entbehrungen ausgesetzt war, gab er entmutigt auf. . . . Er musste erst lernen, sich mit einem tapferen Herzen Gefahren, Verfolgung und Widrigkeiten zu stellen. Als die Apostel weitergingen und noch größere Schwierigkeiten auftraten, wurde Markus eingeschüchtert, und völlig mutlos geworden, weigerte er sich weiterzugehen und kehrte nach Jerusalem zurück. Diese Umkehr veranlaßte Paulus, Markus längere Zeit ungünstig und sogar streng zu verurteilen.

Conflict and Courage, Seite 348

Zu den Gehilfen des Apostels Paulus in Rom gehörten viele seiner früheren Gefährten und Mitarbeiter. Ferner waren Demas und Markus bei ihm. (Kolosser 4,10.14) Aristarchus und Epaphras waren sogar seine Mitgefangenen. (Kolosser 4,10.12)

Markus hatte im Laufe der Jahre an christlicher Erfahrung zugenommen. Nachdem er sich gründlich mit dem Leben und Sterben Christi befaßt hatte, hatte er ein tieferes Verständnis gewonnen für die Sendung des Heilandes, sowie für deren Schwierigkeiten und Kämpfe. Als Markus in den Wundmalen in Jesu Händen und Füßen die Zeichen des Dienstes Christi für die Menschheit und seiner unermeßlichen Selbstverleugnung zur Rettung der Verlorenen und Untergehenden erkannte, war er willens geworden, dem Meister auf dem Pfad der Selbstaufopferung zu folgen. Als er nun mit Paulus das Los des Gefangenen teilte, erkannte er besser als je zuvor, welch unendlicher Gewinn es ist, Christus zu besitzen. Unwiederbringlicher Verlust aber ist es, die Welt zu erwerben und dafür die Seele zu verlieren, für deren Erlösung Christus sein Blut vergossen hat. So blieb Markus standhaft auch angesichts der schwersten Anfechtungen und Widerwärtigkeiten und war ein verständiger und geliebter Helfer des Apostels.

Das Wirken der Apostel, Seite 448

Wenn deine Brüder irren, sollst du ihnen vergeben; wenn sie zu dir kommen und dir bekennen, darfst du nicht sagen: Ich halte sie nicht für demütig genug, um ihnen verzeihen zu können; ich glaube, sie fühlen keine wirklich tiefe Reue.

Alles, was wir sind und haben, verdanken wir Gottes freier Gnade: durch seinen Gnadenbund machte er uns zu seinen Kindern, und durch die Gnade unseres Heilandes wurden wir erlöst, wiedergeboren und zu Miterben Christi erwählt. Diese Gnade müssen wir auch anderen bekunden.

Nichts rechtfertigt den Geist der Unversöhnlichkeit. Wer unbarmherzig gegen andere ist, zeigt, daß er selbst die Gnade Gottes nicht angenommen hat; denn die Vergebung, die Gott gewährt, zieht den Irrenden so fest ans Herz des ewig Liebenden, daß eine Flut göttlichen Erbarmens in die Seele des Sünders und von dort zu anderen strömt. Wer Teilhaber der Gnade Christi geworden ist, der offenbart die Liebe und Barmherzigkeit, die Christus bei seinem Erdenleben bekundete.

Christi Gleichnisse, Seiten 172-174

### **Montag, 3. Dezember: Vom Sklaven zum Sohn**

Onesimus, ein heidnischer Sklave, der seinem Meister Philemon Unrecht getan hatte . . . war nach Rom geflohen. Mit Herzensgüte versuchte Paulus die Armut und Not des elenden Flüchtlings zu lindern, und bemühte sich danach, durch das Licht der Wahrheit seinen verdunkelten Geist zu erhellen. Onesimus hörte auf die Worte des Lebens, bekannte sich zu seinen Sünden und bekehrte sich zum Glauben an Christus. Paulus . . . riet ihm, unverzüglich zu Philemon zurückzukehren, um Vergebung zu bitten und für die Zukunft zu planen.

Es war nicht die Aufgabe des Apostels, willkürlich oder plötzlich die etablierte Ordnung der Gesellschaft umzustürzen. Dies zu versuchen, hätte den Erfolg des Evangeliums verhindert. Aber er lehrte Grundsätze, die auf der Grundlage der Sklaverei auftraten und die, wenn sie in die Tat umgesetzt worden wären, das ganze System sicherlich unterminiert hätte. . . . Als der Sklave sich bekehrte

Web Seite: [www.adventverlag.ch/egw/](http://www.adventverlag.ch/egw/)

te, wurde er ein Mitglied des Leibes Christi und sollte so wie ein Bruder geliebt und behandelt werden und zusammen mit seinem Herrn ein Miterbe der Segnungen Gottes und der Vorrechte des Evangeliums sein.

Conflict and Courage, Seite 350

Der Apostel erklärte sich ferner bereit, für die Schuld des Onesimus aufzukommen, damit dem einstigen Sklaven die Schande der Bestrafung erspart bliebe und er sich wieder der Vorrechte erfreuen dürfe, die er verwirkt hatte.

Welch treffende Darstellung der Liebe Christi zum reumütigen Sünder! Der Knecht, der seinen Herrn betrogen hatte, besaß nichts, um den Schaden zu ersetzen. Der Sünder, der jahrelang Gott des Dienstes beraubt hat, kann seine Schuld ebenfalls nicht begleichen. Jesus aber tritt zwischen den Sünder und Gott und erklärt: Ich will die Schuld bezahlen. Verschone den Sünder; ich will an seiner Stelle leiden.

Das Wirken der Apostel, Seite 451

Unsere Beziehungen untereinander sollten angenehm sein. Wenn wir uns richtig verhalten, bezeugen unser eigener Geist und das Zeugnis des Geistes Gottes, dass der menschliche Geist unter der Kontrolle des göttlichen Geistes steht. ... Sein Wort liefert Beweise, aus denen wir den Schluss ziehen können, dass wir wirklich seine Söhne und Töchter sind. ... Wahre Liebe zu Gott bringt ehrliches Vertrauen mit sich. Und wer Gott liebt, der wird auch seinen Bruder und seine Schwester lieben.

Sons and Daughters of God, Seite 193

Wahre Frömmigkeit zu besitzen bedeutet, einander zu lieben, einander zu helfen und somit die Religion Jesu in unserem Leben sichtbar zu machen. Wir sollen geweihte »Kanäle« sein, durch die die Liebe Christi zu denen fließt, die Hilfe brauchen. ... Wer sich dem Gehorsam gegenüber dem göttlichen Gesetz am meisten nähert, wird Gott am meisten dienen. Wer Christus nachfolgt und nach seiner Güte, seinem Mitgefühl und nach seiner Liebe für die menschliche Familie strebt, wird von Gott als sein Mitarbeiter angenommen werden. ....

Wenn das Volk des Herrn mit Sanftmut und Zärtlichkeit füreinander erfüllt ist, wird es erkennen, dass das Banner über ihm die Liebe ist, und deren Frucht wird ihm süß schmecken. Der Himmel wird auf der Erde beginnen. Es wird hier unten einen Himmel bilden, indem es sich auf den Himmel oben vorbereitet.

In Heavenly Places, Seite 287

#### **Dienstag, 4. Dezember: Geistliche Gaben für die Einheit**

Alle Arten von Gaben sind erforderlich, um ein vollkommenes Ganzes in der Bruderschaft unter den Menschen herzustellen. Christi Gemeinde besteht aus Männern und Frauen verschiedener Anlagen, aus allen Ständen und Klassen. Gott hat nie beabsichtigt, daß menschlicher Stolz das auflösen sollte, was er in seiner Weisheit eingerichtet hat – die Verbindung der verschiedensten Gemüter und Gaben zu einem vollständigen Ganzen. Nirgends sollte in Gottes großem Werk sich Geringschätzung bekunden, seien die Werkzeuge hoch oder niedrig; alle haben, wenn auch in verschiedenem Maß, ihren Anteil an der Verbreitung des Lichtes.

Diener des Evangeliums, Seite 294

Im vorgesehenen Plan des Herrn sollten Menschen füreinander da sein. Jedem hat Gott Talente anvertraut, um anderen zu helfen, auf dem rechten Weg zu gehen. Durch selbstlosen Dienst für andere verbessern und erweitern wir unsere Fähigkeiten.

Wie die verschiedenen Teile einer Maschine sind alle eng miteinander verbunden, und alle sind von einem großen Zentrum abhängig. Es soll Einheit in der Verschiedenheit geben. Kein Mitglied im Werk des Herrn kann mit Erfolg unabhängig arbeiten. Jeder soll unter Gottes Aufsicht wir-

ken; alle sollen die ihnen anvertrauten Fähigkeiten in seinem Dienst benutzen, damit jeder zur Vollkommenheit des Ganzen beitragen kann.

In Heavenly Places, Seite 287

Wie groß ist die Vielfalt in der natürlichen Welt! Jedes Objekt hat seinen speziellen Wirkungsbereich, jedoch sind alle im großen Ganzen miteinander verbunden. Christus Jesus ist mit dem Vater vereint, und vom großen Zentrum aus soll sich diese wunderbare Einheit ausdehnen ... und durch alle Klassen und Verschiedenheiten der Talente zu erkennen sein. Wir alle sollen das Talent des anderen achten und in Güte, selbstlosen Gedanken und Handlungen harmonisch miteinander umgehen, weil der Geist Christi als lebendiger Mittler das Ganze durchwirkt. .... Es sind keine auffälligen Handlungen, die die Einheit hervorbringen, sondern die Prägung des Charakters durch den Heiligen Geist.

Our High Calling, Seite 169

Die christliche Einheit ist ein machtvolles Mittel. Es zeigt auf kraftvolle Weise, dass diejenigen, die diese Einheit haben, Kinder Gottes sind. Das übt einen unwiderstehlichen Einfluss auf die Welt aus und zeigt, dass der Mensch in seiner Menschlichkeit ein Teilhaber der göttlichen Natur sein kann, nachdem er dem Verderben entkommen ist, das durch das Lustprinzip in der Welt herrscht. Wir sollen eins sein mit unseren Mitmenschen und mit Christus und in Christus eins mit Gott. Dann kann von uns gesagt werden: „*Ihr seid zur Fülle gebracht in ihm.*“ (Kolosser 2,10) . . .

Gott ruft die Glieder seiner Gemeinde auf, den Heiligen Geist zu empfangen, in Einheit und geschwisterlicher Zuneigung zusammenzukommen, um ihre Interessen in Liebe zu verbinden.

Nichts schwächt eine Gemeinde so offensichtlich wie Uneinigkeit und Streit. Nichts kämpft so gegen Christus und die Wahrheit wie dieser Geist. ....

Wer Christus im Herzen hat, erkennt ihn im Herzen seiner Geschwister. Christen sollen ihre Arbeit - welche es auch immer sein mag - für die Vervollkommnung des ganzen Leibes Christi in der Einheit des Geistes tun.

My Life Today, Seite 276

#### **Mittwoch, 5. Dezember: Vergebung**

Wie Christus werden wir unseren Feinden vergeben und nach Gelegenheiten Ausschau halten, um denen die uns geschadet haben, zu zeigen, dass wir sie lieben, und wenn möglich ihnen Gutes tun werden. .... Wenn diejenigen, die uns verletzt haben, mit ihrem Unrecht fortfahren, ... müssen wir uns bemühen, mit unseren Brüdern versöhnt zu werden, indem wir dem biblischen Plan folgen, wie Christus selbst es getan hat. Wenn unsere Geschwister es ablehnen, sich zu versöhnen, dann rede nicht über sie, noch tadle ihren Einfluss, sondern überlasse sie den Händen eines gerechten Gottes, der alle Menschen gerecht richten wird. ... Die Jugend mag große Liebe für das Werk Gottes bezeugen; aber wenn sie mit ihren Gefährten nicht versöhnt sind, so sind sie auch nicht mit Gott versöhnt. Es sind diese ... egoistischen Gefühle, die gehegt werden, die den Segen Gottes aus unseren Herzen und Heimen heraushalten. Lasst die Liebe Christi das Herz durchströmen und den Charakter verändern, ansonsten wir keine Kinder Gottes sein werden.

Sons and Daughter of God, Seite 90

Jedes menschliche Wesen ist der Gegenstand liebevollen Interesses für ihn, der sein Leben hingab, damit er die Menschen zu Gott zurückbringen möchte. Er sorgt für schuldige und hilflose Seelen, welche in Gefahr stehen, durch die Künste und Schlingen Satans vernichtet zu werden, wie ein Hirte auf die Schafe seiner Herde achtet.

Das Beispiel des Heilandes soll uns das Vorbild in unserem Dienst für die Versuchten und Irrenden sein. Dasselbe Interesse, dieselbe Zartheit und Langmut, welche er gegen uns offenbart hat, sollen wir gegen andere offenbaren. Er sagt: „*Liebet euch untereinander, gleich wie ich euch geliebt habe.*“ (Johannes 13,34) Wenn Christus in uns wohnt, werden wir seine selbstlose Liebe gegen alle

Web Seite: [www.adventverlag.ch/egw/](http://www.adventverlag.ch/egw/)

offenbaren, mit denen wir zu tun haben. Wenn wir Männer und Frauen sehen, die der Teilnahme und Hilfe bedürfen, sollen wir nicht fragen: Sind sie würdig? sondern: Wie kann ich ihnen von Nutzen sein?

In den Fußspuren des großen Arztes, Seite 166

Wie oft fühlen wir uns ungerecht behandelt, weil unwahr über uns geredet wurde und wir vor anderen in ein falsches Licht gestellt wurden. Wenn wir so versucht werden, müssen wir unseren Geist und unsere Worte streng bewachen. Wir müssen die Liebe Christi haben, damit wir nicht einen unveröhnlichen Geist hegen. Lasst uns nicht denken, bis diejenigen, die uns verletzt haben, ihr Unrecht bekennen, wir das Recht haben, ihnen unsere Vergebung vorzuenthalten. Wir sollten unseren Groll in unseren Herzen nicht aufstauen, bis die Person, die wir als schuldig ansehen, sich durch Reue und Bekenntnis gedemütigt hat. ... Wie schmerzlich sie uns auch verwundet haben mag, dürfen wir uns doch nicht an unserem Groll festhalten und uns unserer Verletzungen wegen bemitleiden. Wie wir von Gott für unsere Vergehen Vergebung erhoffen, so müssen wir denen vergeben, die uns Böses getan haben. .... Wenn sie versucht sind zu schmähen, sollen wir im Stillen zu Gott um Gnade beten, damit wir unsere Zunge im Zaum halten und schweigen können.

Sons and Daughters of God, Seite 144

#### **Donnerstag, 6. Dezember: Wiederherstellung und Einheit**

Unser Herr lehrt, daß Christen ihre Misshelligkeiten in der Gemeinde beilegen und nicht Menschen unterbreiten sollen, die Gott nicht fürchten. Wenn ein Christ von seinem Mitbruder Unrecht leidet, soll er sich nicht an Ungläubige in einem Gerichtshof wenden, sondern sich so verhalten, wie Christus es vorgeschrieben hat. Statt sich selbst Recht zu suchen, soll er trachten, seinen Bruder zu retten. Gott wahrt die Interessen derer, die ihn lieben und fürchten. Wir können ihm unsere Angelegenheit zuversichtlich anheimstellen, denn er richtet recht. Nur zu gern glaubt der Geschädigte, wenn ihm wieder und immer wieder Unrecht geschieht und der Schuldige immer wieder seine Schuld bekennt, daß schließlich einmal genug vergeben sei. Doch der Heiland lehrte unmißverständlich, wie wir mit Irrenden zu verfahren haben: „*Wenn dein Bruder sündigt, so weise ihn zurecht; und wenn er es be-reut, vergib ihm.*“ (Lukas 17,3)

Christi Gleichnisse, Seite 172

Wenn du verletzt bist, weil deine Nachbarn oder Freunde verkehrt handeln ... wenn sie von einem Fehler übereilt wurden, folge der biblischen Regel. Gehst du zu demjenigen, den du im Irrtum glaubst, sieh zu, dass du im sanftmütigen und demütigen Geist zu ihm sprichst... Der Irrende kann nur durch Sanftmut, Freundlichkeit und zärtliche Liebe zurechtgebracht werden. Sei vorsichtig in deinem Verhalten. Vermeide jeden Blick, jede Geste, jedes Wort und jeden Ton, die von Stolz und Selbstgenügsamkeit zeugen. Hüte dich vor jedem Wort und Blick, die dich selbst erhöhen oder die deine Vortrefflichkeit und Gerechtigkeit im Kontrast zu ihrem Fehlverhalten hervorheben sollen. ... Vor allem lass keinen Funken von Hass oder Böswilligkeit, keine Bitterkeit in dein Herz kommen noch zeige eine saure Miene. Aus einem Herzen der Liebe kann nur Freundlichkeit und Güte fließen. ... Denke daran, dass der Erfolg des Tadels sehr von dem Geist abhängt, in welchem er erteilt wird. Versäume nicht, ernstlich zu beten, damit du von Demut geleitet wirst und die Engel Gottes vorher an den Herzen, mit denen du arbeiten willst, wirken und sie durch himmlische Einflüsse besänftigen können. Dann mögen deine Bemühungen erfolgreich sein: Wenn etwas Gutes bewirkt wird, rechne dir kein Verdienst zu. Gott allein gebührt alle Ehre. Er hat alles bewirkt.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 57

Jedes Herz, das durch den Geist Gottes erneuert wurde, würde nicht nur Gott lieben, sondern auch seine Geschwister und wenn der Bruder oder die Schwester Fehler machte und sich irrte, sollte er

oder sie entsprechend des Evangeliumsplans behandelt werden. Jeder Schritt muss gemäß den Anweisungen in Gottes Wort befolgt werden. „*Ihr seid geistlich, stellt einen solchen im Geiste der Sanftmut wieder her; denk an dich selbst, damit du nicht auch versucht wirst.*“ (Galater 6,1) . . .

Sei vorsichtig, wie du das bluterkaufte Eigentum Christi behandelst. Böse Werke müssen deutlich und getreu getadelt werden. Wer diese Arbeit übernimmt muss sich aber sicher sein, dass er nicht selbst durch böse Werke von Christus getrennt ist. Er muss geistlich sein und dem Fehlenden im Geist der Sanftmut begegnen.

This Day with God, Seite 157

#### **Freitag, 7. Dezember: Weiterführendes Studium**

Diener des Evangeliums, „Vor Gott gilt kein Ansehen der Person“, Seite 294; Das Wirken der Apostel, „In Rom“, Seiten 449-453.

Englisch: Gospel Workers, „No Respector of Persons with God“, Seite 331; The Acts of the Apostles, „Written from Rome“, Seiten 456-460.